

Mit Sanddorn auf den Gipfel

Naturprodukte sind modern. Bei der Firma Drapal in Grödig sind sie das seit 60 Jahren. Die Sanddornsirup-Fans schreiben Dankesbriefe.

BIRGITTA SCHÖRGHOFER

GRÖDIG (SN). „Was, Sie gibt es wirklich?“ Wenn am anderen Ende der Telefonleitung die Anrufer überrascht sind, dass Drapal nicht nur ein Firmen-, sondern auch ein Familienname ist, muss Marcus Drapal immer schmunzeln. „Viele glauben, Drapal ist eine Abkürzung für irgendetwas.“ Ist es aber nicht.

1948 legte Großvater Drapal, ein Chemiker, den Grundstein für die Naturprodukte-Erzeugung. Die Rezepturen der Premium-Produkte, des Sanddornsirups und des Tannenwipfelsirups „Tannini“, sind bis heute ein Erfolg. „Wir bekommen regelmäßig Fanbriefe. Erst vor wenigen Tagen hat mir eine 80-jährige Frau geschrieben, dass sie jeden Tag drei Löffel Sanddornsirup nehme und seit sechs Jahren nicht mehr krank gewesen sei. So was bewegt mich“, sagt Marcus Drapal. Das Geheimnis des Sanddorns: „Er hat einen extrem hohen Vitamin-C-Gehalt.“

800 Produkte „für eine höhere Lebensqualität“ führt Drapal heute in seiner Liste, davon 20 aus eigener Herstellung – vom



Marcus Drapal leitet in dritter Generation die Grödiger Naturprodukte-Firma.

Bild: SN/BIRGITTA SCHÖRGHOFER

Weißdornsirup, der die Herzfunktion fördert, über das Weizenkeimöl als hochwertige Vitamin-E-Quelle bis zum reinigenden Löwenzahnsaft. Mit der Übernahme der Marke „Dr. Hayek's“ im Jahr 1999 wurde Drapal zum größten Pflanzensaft-Hersteller Österreichs. Die Rohstoffe liefert seit Jahren die Bergkräutergenossenschaft Mühlviertel.

Neu kreiert hat der 32-jährige Firmenchef, der den Betrieb seit 2005 in dritter Generation führt,

einen Granatapfel- und einen Preiselbeersirup. Beide sind ab Herbst bei „dm“ gelistet, ebenso die „Himalaya-Schnitte“, ein Früchteriegel, den schon der Großvater erfunden hat, und mit dem bis heute zahlreiche Bergexpeditionen ausgestattet werden. Zu den Importmarken, die Drapal vertritt, zählen etwa Rabenhorst, Eden und morga, seit kurzem auch „Henna plus“, in Japan und Hongkong Marktführerin bei Pflanzen-Haarprodukten.

Natur und Tradition ergänzen sich gut. Von den 20 Drapal-Mitarbeitern in Grödig sind viele seit Jahren dabei. „Darauf sind wir stolz“, sagt der junge Firmenchef. Zwei seiner Ziele für die Zukunft: Den Exportanteil von zehn auf 50 Prozent steigern – „Österreich wird ja assoziiert mit Natürlichkeit“ – und vermehrt auch die Biogastronomie beliefern. Vor allem aber, sagt er, wolle er auch weiterhin zufriedene Kunden. „Dafür arbeiten wir.“